

Gemeinsam planen, bauen und wohnen

Walpertskirchen stellt gemeinschaftliches Projekt vor – Infoabend am Donnerstag

VON VRONI VOGEL

Walpertskirchen – Das klassische Einfamilienhaus gerät nicht nur aus finanziellen Gründen immer mehr ins Hintertreffen. Neue Wohnformen gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Auch im Walpertskirchener Baugebiet WA4 ist ein solches Projekt vorgesehen. Dazu gibt es am Donnerstag, 25. April, um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle. Alle Interessierten sind eingeladen, sich über das gemeinschaftliche Wohnprojekt an der Oberhofer Straße zu informieren.

Grundsätzlich sei das gesamte Bauareal am nördlichen Ortsrand bereits mit einem rechtsgültigen Bebauungsplan versehen, erklärt Bürgermeister Franz Hörmann (CSU) im Gespräch mit

unserer Zeitung. Neben einigen wenigen Grundstücken für Einfamilien- und Reihenhäuser sei eine gemeinschaftliche Wohnanlage mit Tiefgarage geplant. Dieses Projekt soll in der Veranstaltung vorgestellt werden. „Die Einladung richtet sich nicht nur an junge Familien auf dem Weg zum ersten Eigenheim, sondern ganz gezielt an Bürger, die sich angesichts der persönlichen Lebensumstände zum Beispiel den Wechsel vom Haus mit Grundstück hin zu einer Eigentumswohnung vorstellen könnten“, erklärt Hörmann.

Bei der Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle wird Michael Lehner vom Büro Plan-Z über Möglichkeiten und Chancen, rechtliche und vertragliche Grundlagen, Finanzierung und Kosten sowie nachbar-



Ein gemeinschaftliches Wohnprojekt (rot hervorgehoben) an der Oberhofer Straße plant die Gemeinde Walpertskirchen. Ein Infoabend dazu findet am 25. April in der Mehrzweckhalle statt.

PLAN: GEMEINDE WALPERTSKIRCHEN

chaftliche Aspekte informieren. Der Fachmann sei auf die Begleitung gemeinschaftlicher Wohnprojekte spezialisiert. Nach dieser Auftaktveranstaltung sollen im zeitlichen Abstand zwei weitere Workshops folgen, in denen das Thema weiter für all diejenigen vertieft wird, die sich tatsächlich vorstellen können, diesen Weg zu beschreiben.

Gemeinschaftliche Wohnprojekte seien eine „Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel in Stadt und Land“ und würden für hohe Wohn- und Lebensqualität stehen, so Hörmann. „Das Teilen durch Viele“ lasse kostengünstigen Wohnraum entstehen mit viel Platz für innovative Konzepte – seien es Wohnungen für Familien, Paare, Singles oder mehrere Generationen unter einem Dach.

Durch individuelle Grundrisse, barrierefreie Planung und flexible Räume passe man sich an die jeweilige Lebenssituation der Bewohner an. Nachhaltige Themen wie Ökologie, Energieeffizienz und soziales Miteinander würden gemeinsam umgesetzt. So könne durch die gemeinsame Planung und das Bauen eine Gemeinschaft zusammenwachsen, eine lebendige und gute Nachbarschaft entstehen.

Bürgermeister Hörmann erläutert: „Die Gemeinde Walpertskirchen unterstützt dieses Modell und stellt im neuen Bebauungsplan ein Grundstück mit circa 3000 Quadratmetern zur Verfügung.“ Das gemeinschaftliche Wohnprojekt soll dann im sogenannten Einheimischenmodell entwickelt werden.

Experimentierkästen wecken den Forschergeist

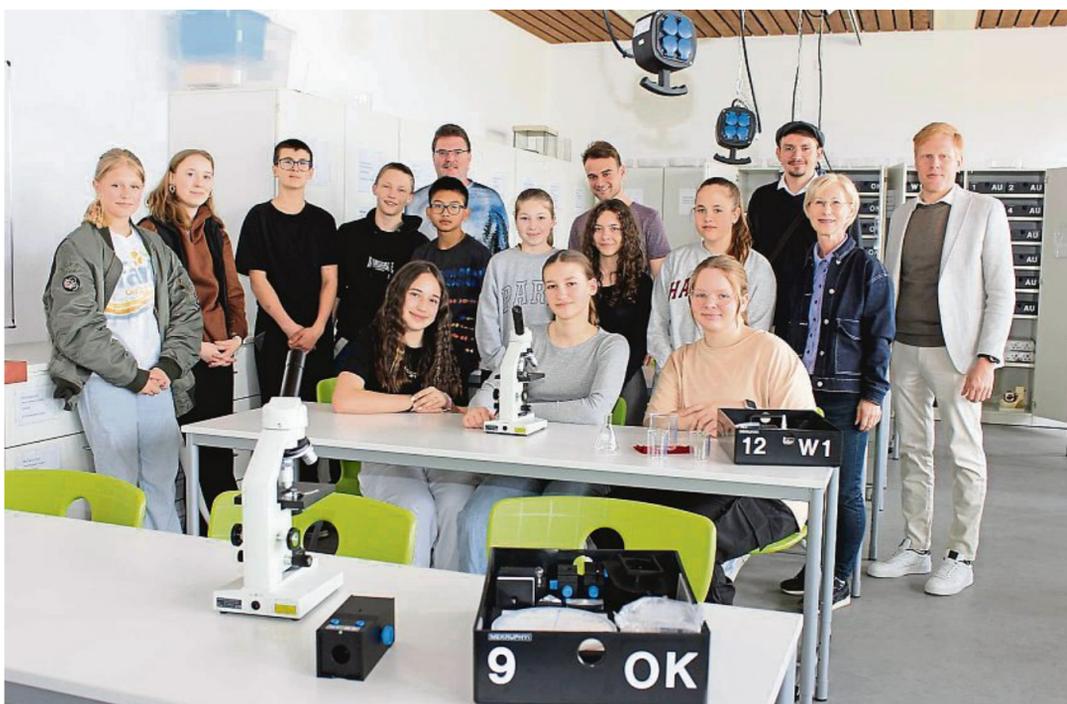
Fachraum für Natur und Technik an Forsterns Schule für 70 000 Euro modernisiert – Flexibel nutzbar

Forstern – Moderne Möbel und Ausstattung statt 70er-Jahre-Charme: Der in die Jahre gekommene PCB-Raum („Physik-Chemie-Biologie“) der Grund- und Mittelschule Forstern wurde aufwendig saniert. Die Gemeinde und der Mittelschulverband haben dafür knapp 70 000 Euro investiert.

Schulleiterin Annett Taubert erklärt, dass man damit quasi drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen habe. Denn der Raum wurde nicht nur modernisiert, sondern auch in Sachen Sicherheit auf den aktuellen Stand gebracht. Nicht zuletzt wurde die Ausstattung an die Anforderungen des neuen Lehrplans angepasst.

„Der Raum wurde so gestaltet, dass er jetzt flexibel einsetzbar ist – als Natur- und Technikraum, aber auch als normales Klassenzimmer“, erklärt Taubert. Für eine sichere Stromversorgung wurde ein Deckensystem installiert, dazu gibt es zentrale Notaussschalter.

Außerdem hat man einen nachhaltigen Bodenbelag verlegt, eine neue LED-Beleuchtung installiert, zwei neue Abgussbecken mit Warmwasser eingebaut und



Alles neu im ehemaligen PCB-Raum der Forsterner Schule. Herzstück sind die Experimentierkästen zu unterschiedlichen Themenbereichen. Unser Bild zeigt Schüler der achten Klasse mit (hinten, v. r.) Bürgermeister Rainer Streu, Schulleiterin Annett Taubert, Bautechniker Max Gärtner, Lehrer Ralf Geiselhöringer und Konrektor Andreas Preuschl.

FOTO: VRONI MACHT

eine digitale Tafel angeschafft. Die schweren Labormöbel sind leichten Schul-

möbeln mit limonengrünen Farbzentren gewichen. Die Tische besitzen einseitig Rol-

len, womit die Lernlandschaft flexibel und einfach dem Unterricht angepasst

werden kann. Der angrenzende Vorbereitungs- und Lagerraum kann-

te zu einem kleinen Gruppenraum umgenutzt werden, weil die Experimentierkästen in einer neuen Schrankwand Platz finden. Die Kästen selbst sind das Herzstück des neuen Raums. Sie bieten viele einfache, aber trotzdem spannende Experimente für den Unterricht im Fächerverbund Natur und Technik (NT), aber auch für Heimat- und Sachkunde für die dritten und vierten Klassen.

Jeder Kasten enthält Materialien für die einzelnen Lernbereiche – zum Beispiel zu den Themen Strom, Elektromagnetismus oder Optik. „Früher hat der Lehrer vorne einen Versuch durchgeführt, und die Schüler haben zugeschaut. Jetzt ist aktives Handeln möglich“, betont Taubert die Vorteile der Experimentierkästen.

In Gruppen können die Schülerinnen und Schüler jetzt selbstständig arbeiten, sei es mit Mikroskopen, Magneten oder Taschenlampen. Zudem sei das Material für die Experimente so zusammengestellt, dass es genau auf den neuen LehrplanPlus passt. Und für die Zukunft bestehe außerdem die Möglichkeit, die Kästen noch zu ergänzen.

VRONI MACHT

Feuerwehrhaus: Planung geht voran

Ottenhofen – Es geht voran bei den Plänen zum Umbau des Ottenhofener Feuerwehrhauses. Wie Bürgermeisterin Nicole Schley (SPD) im Gemeinderat bekannt gab, nähert man sich dem Ende der Entwurfsplanung. Das habe eine Begehung des Gebäudes mit Kreisbrandrat Florian Pleiner sowie Kommandanten und Bauamt ergeben. Als nächstes kommen die Überlegungen bezüglich des Brand-schutzes.

Beim Umbau soll unter anderem ein weiterer Fahrzeugstellplatz her, zudem getrennte Sanitärräume und ein zweiter Rettungsweg bei den Schulungsräumen. Der Umbau während des Betriebs sei zwar prinzipiell möglich, jedoch müsse man überlegen, wo die Einsatzfahrzeuge derweil frostfrei stehen können. Ob die Baumaßnahmen innerhalb eines Sommers durchgeführt werden können, sei noch unklar. Der als Übergang vorgeschlagene Bauhof sei aber keine Option, da jene selbst ihre Fahrzeuge trocken halten müssen.

rs

Intensive Mitgliederwerbung trägt Früchte

FinSingers gewinnen acht neue Sänger – Geeignete Veranstaltungsstätte für Konzerte fehlt

Finsing – Es sei schön zu sehen, wenn Mehrarbeit Früchte trägt: Wolfgang Hansjakob, Vorsitzender der FinSingers, freute sich, in der Jahreshauptversammlung verkünden zu dürfen, dass die Chorgemeinschaft um acht Mitglieder auf mittlerweile 40 Sänger gewachsen sei. Der Verein hatte in den Monaten zuvor in Finsing und den Nachbargemeinden intensiv Werbung betrieben und zum Probensingen im Januar eingeladen: „Danke an alle, die sich mit 700 Karten die Füße plattgelaufen haben, aber der Erfolg spricht für sich“, so der Vorsitzende. Schließlich höre man jede einzelne Stimme deutlich heraus. „Und je mehr es sind, umso stärker klingt das Ensemble.“

Vier Konzerte und einen Einsatz bei einer Hochzeit haben man voriges Jahr abgehalten. Damit komme man zwar nicht ans „Rekordjahr“ 2022 heran, wo wegen Corona verschobene Auftritte nachgeholt wurden, aber zufrieden sein können die FinSingers auf jeden Fall, bestätigte 2.



In gemütlicher Runde trafen sich die FinSingers zur Mitgliederversammlung rund um den Vorstand (Mitte, v. l.) mit Schriftführerin Catrin Klein, Vorsitzendem Wolfgang Hansjakob, Homepage- und Konzertprogrammdesignerin Sandra Vogt, Kassier Marcus Kleiner und 2. Vorsitzendem Rupert Lex.

FOTO: RAFFAEL SCHERER

Vorsitzender Rupert Lex. Besonders betonte er dabei die Aktion „Finsing ist bunt“ im März vor einem Jahr, wo der Chor sowohl optisch durch bunte Kleidung wie akustisch durch die verschiedensten Musikstile seinen Beitrag für mehr Toleranz und Vielfalt geleistet habe.

Größtes Problem bei heimischen Auftritten sei nach wie vor das Fehlen einer geeigneten Veranstaltungsstätte in Finsing. Denn bei Schulaula, Rathaus oder Kirche komme man sich mit anderen Verei-

nen in die Quere – oder es fehle schlicht der Platz. Draußen singen, wie es gezwungenermaßen wegen der Corona-Maßnahmen der Fall war, sei ebenso undankbar und anstrengend. Das wolle man vermeiden, so die beiden Vorsitzenden. Damit ernteten sie zustimmendes Nicken der 25 anwesenden Mitglieder im Restaurant Pelekanos.

Dass damit rund zwei Drittel des Vereins zur Versammlung gekommen waren, obwohl nicht einmal Wahlen anstanden, freute Hansjakob:

„Andere Vereine würden sich bei so einer Beteiligung die Augen reiben“, witzelte er und übergab an Kassier Marcus Kleiner. Der stellte klar, dass der Verein finanziell sehr gut dastehe, selbst wenn man an besagtes Rekordjahr auch in dieser Hinsicht nicht mehr herankomme.

Doch man wolle nicht nach dem Motto „Ned gschimpft is globt gnu“ agieren, weshalb sich der Vorstand ausgiebig bedankte – unter anderem bei Schriftführerin Catrin Klein für die Protokolle sowie

bei Sandra Vogt, die sich um die Gestaltung von Homepage und Konzertprogrammen, kümmert. Auch der abwesenden Chorleiterin Sonja Hogl, die „das Niveau enorm angehoben hat“, sprachen die FinSingers ihren Dank aus.

Nun freut sich Vorsitzender Hansjakob auf viele aufregende Stücke mit den acht neuen Mitgliedern und fügte schmunzelnd mit einem Blick auf die Anwesenden an: „Jeder darf sich angesprochen fühlen, weitere Sänger zu holen.“

RAFFAEL SCHERER

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Ottenhofen
Bahnübergang
24 Stunden lang zu

Der Bahnübergang an der Staatsstraße 2080 zwischen Wifling und Ottenhofen wird von Montag, 15. April, 18 Uhr, bis Dienstag, 16. April, ebenfalls 18 Uhr, für rund 24 Stunden für den Individualverkehr gesperrt. Laut Landratsamt sind Sanierungs- und Asphaltarbeiten im Auftrag der Deutschen Bahn der Grund dafür. Der Verkehr wird für den Zeitraum der Vollsperrung ab der Abzweigung nach Oberneuching über die Kreisstraße ED5 – Gemeindefeld zurück zur St2080 umgeleitet. Der Verkehr in Fahrtrichtung Ottenhofen wird ebenfalls über diese Strecke umgeleitet. Die Gemeinde Ottenhofen teilt dazu noch mit, dass dies auch den Schulbusverkehr betreffe. Haltestellen würden dadurch nicht entfallen. Es komme am Dienstag aufgrund der Fahrzeitverlängerung jedoch zu Verspätungen, sodass die Kinder unter Umständen etwas später in der Schule ankommen beziehungsweise auf den Rückfahrten länger unterwegs sein werden.

vam

Umbau
des Pfarrsaals

Ausnahmsweise an einem Montag tagt der Ottenhofener Gemeinderat. Am 15. April ab 19 Uhr im Schützenheim geht es unter anderem um eine Nutzungsänderung der bestehenden Garage und einen Umbau des Eingangsbereichs für den Pfarrsaal. Auch eine Tempomessanlage an der Erdinger Straße ist Thema.

vam

Neuching
Pflanzentausch
im Lehrgarten

Der Gartenbauverein Neuching lädt an diesem Samstag ab 14 Uhr zum Pflanzentausch in den Lehrgarten ein. Es gibt auch Kaffee und Kuchen.

vam

Reithofen
Feuerwehr trifft sich
im Schützenheim

Berichte sowie Ehrungen gibt es in der Mitgliederversammlung der Feuerwehr Reithofen-Harthofen an diesem Sonntag, 14. April. Beginn ist um 10 Uhr im Schützenheim in Reithofen.

vam

Wörth
Bericht der
Gemeindebücherei

Der Neubau eines Garagenparks an der Stalleringer Straße im Hörlkofen steht im Wörther Gemeinderat am Montag, 15. April, auf der Tagesordnung. Außerdem stellt die Gemeindebücherei Wörth ihren Jahresbericht vor. Beginn ist um 19 Uhr im Sitzungssaal in Hörlkofen.

vam